



airborne extended by Fabian Schöberl

**„DIE MENSCHEN WAREN NACH DER PANDEMIE HUNGRIG AUF LIVE-ERLEBNISSE.“ – ELENA GABBRIELLI UND CAROLINE MAYRHOFER (AIRBORNE EXTENDED) IM MICA-INTERVIEW**

20. Juni 2023

Das Ensemble AIRBORNE EXTENDED wurde vor zehn Jahren gegründet, um ein österreichisches Repertoire – vor allem aus dem italienischen Ensemble Alter Ego aus dem Jahr 1992 – zu interpretieren. Die Abstrahmation des „Diasporas“ – Benetzung / Aporie, Cembalo, Harfe und Blockflöte haben nun TINA ZERDIN, SANJA JEPOLIC, ELENA GABBRIELLI und CAROLINE MAYRHOFER mit ständig neuen Kompositionen, vor allem auch von Komponist:innen, aus. Der Kreis scheint sich zu schließen, da nun auch ein Komponist, der damals für Alter Ego komponierte, ein Werk für AIRBORNE EXTENDED schreiben wird. Michael Franz Wozel sprach mit ELENA GABBRIELLI und CAROLINE MAYRHOFER über den Unterschied zwischen virtueller und zeitgenössischer, postpandemischer Gegenwart und programmatische Fragestellungen.

**Ich würde gerne mit der Frage, „Was ist contemporary?“ beginnen. Entdecke habe ich die Frage auf Ihrem Instagram Account, Elena Gabrielli ...**

**Elena Gabrielli:** Das ist eine offene Frage. Wir beschäftigen uns mit zeitgenössischer Musik – besser finde ich den Begriff aktuelle Musik. Denn aktuelle Musik ist nicht immer zeitgenössisch und zeitgenössische Musik kann auch unaktuell sein. Als Musiker:innen versuche ich, diese Aporie zu leben. Und „Was ist contemporary?“ ist auch eine warnende Hinterfragung, um nicht unreflektiert alles aktuelle Aus-der-Gesellschaft-Kommende einfach zu übernehmen. Als Musiker:innen müssen wir wach sein, auch bei den Stücken und Inhalten, die wir präsentieren.

**Caroline Mayrhofer:** Es gibt auch eine Schubladisierung, nicht nur in Wien. Plakativ gesprochen: Klassisch orientierte Szenen machen sich oft weniger mit dem experimentierfreudigeren, eher der Elektronmusik zugewandtem Publikum.

**Elena Gabrielli:** Es gibt einen großen Markt für klassische Musik, oder zum Beispiel für Barockmusik. Und auch die zeitgenössische Musik drängt auf den Markt ...

**Caroline Mayrhofer:** In einem Konzertprogramm versuchen wir auch oft, verschiedene Musikrichtungen unterzubringen. Beim letzten Konzertprogramm PRINESTIO „Anamorphosis“ hat Andrew Madbauer, ein Komponist aus den USA, ein Stück mit Field-Recordings präsentiert. Ich habe eine Silent Dog-Whistle gespielt, und wir hatten eine Raummgebung mit offenen Fenstern. Wir haben ganz wenig und leise gespielt, und die Field Recordings wurden auch leise abgespielt. Die weiteren Stücke des Abends waren aber „konventioneller“ und auf Notenbasis.



Photo: Andrea

**... UNS UNVERMITTELT VOR DEN SPIEGEL DESSEN ZU BRINGEN, WAS WIR WIRKLICH HÖREN, WENN WIR ZUHÖREN.“**

**Elena Gabrielli:** Andrew Madbauer hat meiner Meinung nach versucht, sich eine bestimmte Art von amerikanischer Musikkultur im zeitgenössischen klassischen Umfeld zu eigen zu machen – ich denke da an John Cage, Morton Feldman oder Alvin Lucier. Er versucht, uns unvermittelt vor den Spiegel dessen zu bringen, was wir wirklich hören, wenn wir zuhören. Es war ein Experiment im Reaktor und bei unserem letzten Konzert hat das Publikum erstaunlich gut reagiert. Wir möchten uns auch bei den beiden Kurator:innen Anna Flesch und Sebastian Jobst des Reaktors bedanken, die uns diese Experimente mit völligem Freiraum erlaubten.

**Caroline Mayrhofer:** Oder bei einem unserer letzten Stücke waren zwölf Verstärker auf der Bühne. Daraus ergab sich auch eine ganz spezielle Klangästhetik, ein notiertes Stück zum Beispiel von Salvatore Sciaccino wirkt natürlich ganz anders, ich mag diese Mischung.

airborne extended: Caroline Mayrhofer, Tina Zerdin, Elena Gabrielli und Sanja Jepolic (v) von Kitzanovic

**airborne extended besteht, wenn auch mit leicht geänderter Besetzung, nun seit zehn Jahren. Ihr habt auch gemeinsam eine Pandemie überstanden. Wie empfindet ihr die postpandemische Zeit als Musiker:innen nun?**

**Caroline Mayrhofer:** Die Menschen waren nach der Pandemie hungrig auf Live-Erlebnisse. Vor der Pandemie waren wir dank NASOM viel unterwegs.

**Elena Gabrielli:** Oft spielt man auch vor einem sehr spezialisierten Publikum, vor allem bestehend aus Musiker:innen und Komponist:innen. Aber ich freue mich auch sehr, wenn einfach neugierige Menschen, die unsere Musik noch nicht gekannt haben, uns danach dann ganz frei erzählen, dass es zwar etwas ungewohnt war, sie aber mit neuen Gedanken nach Hause gehen. Auch wir Musiker:innen waren wieder hungrig auf ein Podium, auf diese Live-Erfahrungen.

**Caroline Mayrhofer:** Und wenn wir durch NASOM vernetzen, dann sind wir immer auch auf der Suche nach jungen Komponist:innen in den jeweiligen Ländern. Bei den Konzerten in Wien können wir dann viele dieser Stücke von auswärtigen Komponist:innen präsentieren. Denn ganz etablierte Komponist:innen sind oft über Jahre hinweg mit großen Projekten ausgebucht, wie zum Beispiel mit Opern oder Orchesterwerken. Und durch unsere recht speziellen Instrumente braucht es einen gemeinsamen Prozess zur Entwicklung von Stücken. Denn zum Beispiel die erweiterte Spieltechnik von unserer Cembalistin Sanja Jepolic. Wenig hat sonst nur eine historische Cembalo-Spieler:in drauf. Sie hat spezielle Praktiken entwickelt und sucht nach Wegen, diese zu verwirklichen. Und das gilt auch für Tina Zerdin.

**Elena Gabrielli:** Uns ist dieses Coaching mit den Komponist:innen sehr wichtig. Auch das Crossroads Festival in Salzburg war eine schöne Erfahrung. Vier Komponist:innen wurden ausgewählt und haben über Monate hinweg mit uns gearbeitet. Es ist besonders, aber auch etwas anti-ökonomisch, wenn wir zum Beispiel Komponist:innen dafür bezahlen, dass sie nach Wien reisen und mit jeder von uns intensiv arbeiten. Aber wir wollen uns diese Zeit nehmen.



Dieses Video auf YouTube ansehen.

Hinweis: Mit dem Abspielen des Videos fallen sich sämtliche Cookies von YouTube.

**„DURCH DIE SPEZIELLEN TECHNIKEN SIND AUCH NICHT ALLE LEIHINSTRUMENTE BESPIELBAR.“**

Der Name ihres Ensembles airborne extended kann also auch dahingehend interpretiert werden, dass jede von Ihnen das Instrument „extended“, also sehr experimentell und oder prepariert, bespielt. Und wie gestaltet sich eigentlich das Reisen mit so großen und selten Instrumenten wie der Harfe oder dem Cembalo?

**Caroline Mayrhofer:** Ja, wir hatten schon viele lustige Erlebnisse. Tina fährt gerne mit dem Auto und nimmt dann ihr Instrument mit. Aber sobald wir fliegen müssen, greifen Sanja und Tina auf Cembalo- und Harfen-Netzwerke vor Ort zurück. Und wir haben so auch eine Harle in Tunesien gefunden. Oder in der Türkei ein Cembalo – ohne Flügel – aus dem Wohnzimmer von irgendjemandem. Durch die speziellen Techniken sind auch nicht alle Leihinstrumente bespielbar. Und wir stimmen auch unsere Programme dahingehend ab. Es gibt viele Parameter zu bedenken, wenn wir reisen.

**Wir haben schon kurz das Thema Konzertformate angesprochen, wie etwa die Konzertreihe PRISM im Reaktor. Gibt es da weitere Ideen bezüglich unterschiedlicher Konzertformate?**

**Caroline Mayrhofer:** Ich habe in Holland studiert und da gibt es zu Konzerten ein Regelkonzept. Dafür wird hier meist wenig Energie aufgewendet. Es ist ja auch nicht immer notwendig, aber trotzdem gut, darüber nachzudenken. Ursprünglich haben wir versucht, Konzerte in unterschiedlichsten Bezirken an ungewöhnlichen Orten zu veranstalten. In der Salzgasse gibt es zum Beispiel einen eher unbekanntem unterirdischen Saal, einmal haben wir auch im Keller der Galeries-Stadt gespielt. Schwierig war dann natürlich die Feuchtigkeit für die Instrumente und das Hinzunehmen von den Säureinstrumenten. Die unterschiedlichen und unbekannteren Orte scheinen dann doch eine Harle für die Generierung von Zuseher:innen zu sein. Wir hatten noch einige Orte, die wir spannend finden – aber um den Preis, dass dann weniger Leute kommen. Der Reaktor ist einfach schon bekannt für Aufführungen Neuer Musik.

**Herzlichen Dank für das Gespräch!**

Michael Franz Wozel

**Termin:**

Montag, 24. Juli 2023, 19:00 Uhr  
 György-Liget-Saal, MUMUTH, Graz  
 Impuls Festival 2023  
 Werke von Hannes Kerschbaumner, Manuela Kerer, Öle Hübner, Manuel Zwinger, Alexander Kaiser und Bernhard Langer

**Wichtig:** Wir verlosen 3x1 Freikarten für das Konzert von airborne extended am 24. Juli 2023. Bei Interesse senden Sie bitte bis zum 21.07.2023 eine E-Mail an [office@music.austria.at](mailto:office@music.austria.at) – Betreff: „airborne extended“. Weitere Infos und die Gewinnspielbedingungen finden sich unter [Angebote & Verlosungen](#).

**Link:**

- [airborne extended](#)
- [airborne extended \(Musikdatenbank\)](#)
- [Impuls Festival](#)
- [Interviews/Portraits, Neue Musik](#)
- [airborne extended, Impuls, Steinmark, Wien](#)
- [Fachzeitschrift „Gender Equality im Musikfeld“](#)
- [Kulturen in Bewegung sucht Projektfinanzierung](#)

<b>ABOUT</b>	<b>SERVICE</b>	<b>ENGLISH INFORMATION</b>	<b>NASOM</b>
Was ist mica – music austria?	Servicestellen / Kontakt	Useful information and contacts	The New Austrian Sound of Music
Team	Newsletter		
Vorstand & Kuratorium	Presse	<b>SOCIAL MEDIA</b>	
Fairness Codex	Jobs @ mica – music austria	f t @ v w e	
Kooperationspartner	Barrierefreiheit		
Jahresberichte	Impressum		